

Anlage 1

Aktion Courage e.V.
Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 11
10787 Berlin

Leistungsbeschreibung

I. Gegenstand der Evaluation

Das seit 2001 tätige Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gehört zu den angesehenen, langjährig erfolgreich und nachhaltig in allen Bundesländern aktiven Projekten, die sich mit schulischem Schwerpunkt gegen jede Form der Diskriminierung und für eine demokratische Alltagskultur einsetzen.

Bis Anfang 2019 haben knapp 3.000 Schulen den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erworben, der auf einer anspruchsvollen Selbstverpflichtung von mindestens 70 Prozent aller Menschen beruht, die in einer Schule lernen und arbeiten. Treiber dieser Entwicklung sind in erster Linie engagierte Schüler*innen und Pädagog*innen, die von weiteren Akteuren des Courage-Netzwerks wie regionalen-, landes- und bundesweiten Koordinationsstellen, Vernetzungsveranstaltungen und Dienstleistungen der Geschäftsstelle der Bundeskoordination sowie den Patenschaften unterstützt werden. Von besonderer Bedeutung ist die individuelle Beratung und Unterstützung der Courage-Schulen durch die Koordinierungsstellen, die als Scharnier, Clearingstelle und Mittler zwischen den Schulen und außerschulischen Akteuren und Unterstützer*innen fungieren. Die Liste der mitwirkenden Institutionen, Kooperationspartner*innen und prominenten Pat*innen ist inzwischen ebenso lang wie beeindruckend.

Entstanden ist über die Jahre ein – wie das Organigramm auf der Internetseite verdeutlicht (<https://www.schule-ohne-rassismus.org/>) – komplexes, mehrstufiges Organisationsgefüge, dessen Akteure vielfältige Funktionen und Angebote verantworten.

Die Publikation „Was wir tun. Bericht der Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage für das Schuljahr 2017/2018“ (Berlin 2018) bietet eine detaillierte Darstellung des Courage-Netzwerks: von der Bundeskoordination über die Landes- und Regionalkoordinationsstellen bis hin zu den zahlreichen Kooperationspartnerschaften und Pat*innen. Eine aktuelle Liste der teilnehmenden Courage-Schulen ist auf der Homepage zu finden.

Deutlich wird, dass es sich bei dem vom Verein Aktion Courage getragenen Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nicht um eine klassische Organisation handelt, sondern um ein Netzwerk mit der Selbstverpflichtung auf gemeinsame Leitlinien und eine verbindliche Praxis (z.B. jährlich Projekte in den Schulen), zusammengehalten durch die

organisatorischen Knotenpunkte (vor allem die Koordinationen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene), das weitgehend vom freiwilligen Engagement der beteiligten Akteure getragen wird. Das organisatorische Selbstverständnis der engagierten Schüler*innen lässt sich im Spektrum von „kreativer Jugendbewegung“, Zivilcourage und bürgerschaftlichem Engagement verorten. Positive Leitidee des Netzwerks ist Gleichwertigkeit in Vielfalt. Diesem stark auf Engagement und Selbstverpflichtung beruhenden Charakter des Netzwerks hat auch die geplante Evaluation Rechnung zu tragen.

Die Unterstützung aus öffentlichen Programmen (vor allem „Demokratie leben!“ des BMFSFJ) macht es dem Verein „Aktion Courage“ möglich, die Arbeit des Netzwerks und seine gesellschaftlichen Wirkungen immer wieder zu evaluieren (zuletzt 2017 durch Camino), um daraus praktische Schlüsse für künftige Entwicklungsaufgaben zu ziehen.

II. Untersuchungsschwerpunkte der Evaluation

Die komplexe Netzwerkstruktur erfordert Schwerpunktbildungen. Die ausgeschriebene Evaluation soll vor allem Erkenntnisse zu folgenden Fragestellungen erbringen:

II.1. Courage-Schulen – Schwerpunkt: schulische Aktivengruppen

Wie schätzen die schulischen Aktivengruppen die aktuelle Situation in ihren Schulen und vor Ort ein? Lassen sich Entwicklungen beobachten?

Wie gestaltet sich die Arbeit der Aktivengruppe? Welche Effekte auf die Schulkultur lassen sich beobachten?

Welche Resonanz erzielen die Courage-Schulen in der politischen Kultur vor Ort?

Wie bewerten sie die Unterstützung durch das Netzwerk, z.B. durch die Regionalkoordination oder die Landeskoordination sowie die außerschulischen Kooperationspartner?

Wie wird die Unterstützung durch die Bundeskoordination durch Publikationen, Materialien, Homepage und ihre Kanäle in den Sozialen Netzwerken gesehen?

Werden die richtigen Themen gewählt? Welche Erwartungen und Bedarfe werden bislang nicht erfüllt?

Angedacht ist eine Online-Befragung aller Kontaktpersonen der Aktivengruppen in den rund 3.000 Courage-Schulen. Dies können Schüler*innen, Lehrer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen sein.

II.2. Netzwerke – Schwerpunkt: Koordinierungsstellen

Auch wenn die Zahl der Courage-Schulen in allen Bundesländern in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist, bestehen zwischen den Bundesländern und Regionen deutliche Unterschiede.

Wovon hängen das jeweilige Wachstum ab?

Inwieweit hängt das Aktivitätsniveau mit der Dichte der
Regionalkoordinationen zusammen?

Wo gibt es Lücken? Was können Bundesländer und Regionen voneinander
lernen?

Welche weitere Unterstützung kann dabei die Bundeskoordination leisten?

Schulen und Länder lernen durch die Mitgliedschaft im bundesweiten
Netzwerk und auf bundesweiten Treffen voneinander. Welche weiteren
Instrumente, Aktionen und Maßnahmen könnten dies befördern?

Um die Entwicklungsbedarfe und -chancen der Netzwerke festzustellen, ist an
eine vergleichende Befragung der Koordinierungsstellen in vier
Bundesländern gedacht. Bei der Auswahl der Bundesländer sollen Ost/West-
Unterschiede und unterschiedliche Umsetzungsgrade (Zahl der
Regionalkoordinationen, Anzahl der Schulen) berücksichtigt werden. Die
Ergebnisse dieses Ländervergleichs sollen zur wirkungsorientierten Stärkung
der Netzwerkarbeit in den Ländern und auf Bundesebene beitragen.

Methodisch ist vor allem an telefonische Befragungen der Verantwortlichen
und Aktiven in den jeweiligen Landes- und Regionalkoordinationen gedacht.
Soweit der Forschungsprozess dies erfordert, können auch Vorortbesuche
und direkte Befragungen durchgeführt werden.

III. Leistungen – Zeit- und Geldrahmen

Vom Anbieter werden folgende Leistungen erwartet:

- ein Gesamtkonzept für die dargestellten Untersuchungsschwerpunkte
- die Entwicklung eines Online-Fragebogens und eines Fragerasters für die
vergleichende Länderstudie
- die Auswertung beider Befragungen
- ein Zwischen- und ein Abschlussbericht
- Vorstellung der Ergebnisse auf einer Netzwerkveranstaltung

Die Erarbeitung des Untersuchungsdesigns und der Fragebögen erfolgt in
enger Abstimmung mit der Bundeskoordination.

Die Erhebungen in den Courage-Schulen sollen im ersten Schulhalbjahr 2019
abgeschlossen werden. Der Endbericht ist bis zum 30. 09.2019 vorzulegen.

Für die Vergütung der Evaluation (inklusive Auswertungstreffen mit der
Bundeskoordination und den Koordinierungsstellen der Länder) steht ein
Gesamtbetrag von maximal 40.000 Euro plus Mehrwertsteuer zur Verfügung.

IV. Angebote

Wir erwarten Angebote von Bewerber*innen, die Erfahrungen mit Evaluationen in diesem Themenfeld nachweisen können und nach den Standards der DeGEval arbeiten.

Das Angebot soll – neben sachdienlichen Auskünften über die Anbieter*innen – eine Untersuchungsskizze, einen Zeit-, Arbeits- und Kostenplan umfassen.

Es ist bis zum 21. März 2019 an die Bundeskoordination zu richten.

IV. Gewichtung der Wertungskriterien

Grobkonzept für die dargestellten Untersuchungsschwerpunkte	25,0 %
Grobkonzept eines Onlinefragebogens, der Erhebung und Auswertung	22,5 %
Grobkonzept des Fragerasters für die vergleichende Länderstudie, für die Erhebung und Auswertung	22,5 %
Gesamtangebotspreis	30,0 %

Dabei bedeuten:	0 Punkte	keine Angaben
	1 bis 4 Punkte	geringer Zielerfüllungsgrad
	5 bis 7 Punkte	durchschnittlicher Erfüllungsgrad
	8 bis 10 Punkte	hoher Zielerfüllungsgrad

Nach Eingang der Angebote wird die Bundeskoordination zeitnah eine Entscheidung treffen.